



Newsletter 7.09 (30.10.09)

Wir verzichten bewusst darauf, unseren Newsletter im HTML-Format zu versenden. Wenn du lieber eine lesefreundliche Variante bevorzugst, kannst du diesen Newsletter hier als PDF-File downloaden:

http://greubel.de/newsletter/2009_7.pdf

1. **Unser Büro ist in der nächsten Woche nicht besetzt**
2. **Kurstermine 2010**
3. **Frühbucherpreis nur noch bis 31.10.2009**
4. **Last-Minute-Angebot für Segeltörns**
5. **Absegeln am Großen Brombachsee**
6. **Nachlese Segelschulregatta**
7. **Unsere nächsten Veranstaltungen**

1. Unser Büro ist in der nächsten Woche nicht besetzt.

Wegen einer „Dienstreise“ ist unser Büro nächste Woche (1. bis 8. November 2010) nicht besetzt. Eilige Emails und Buchung werden jedoch am 03.11. und 06.11.09 beantwortet. In dringenden Fällen sind wir unter 0170/3813024 erreichbar.

2. Kurstermine 2010

Unsere neuen Kurstermine für 2010 (mit Ausnahme der Katamarankurse) sind fertig gestellt und bereits auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Termine der Katamaran-Ausbildung folgen in den nächsten Wochen. Details findest du auf unserer Homepage <http://greubel.de>.

3. Frühbucherpreis nur noch bis 31.10.2009

Unsere Törntermine für 2010 sind bis 1. Mai fertig gestellt. Wenn bis 31. Oktober buchst, sparst mit unserem Frühbuchernachlass bares Geld. Auch die Flugpreise sind jetzt günstig, denn je kürzer der Zeitraum bis zum geplanten Abflug ist, desto teurer ist in der Regel das Ticket. Termine, Preise und die Törnbeschreibung findest du auf unserer Homepage <http://greubel.de>.

4. Last-Minute-Angebot für Segeltörns

Folgende Segeltörns bieten wir zum Last-Minute-Preis an:

Sa., 31.10. bis Sa., 07.11.09, Segelreise von Mallorca nach Alicante, €390,-- (statt €540,--)

Die erste Etappe führt uns von Palma de Mallorca zur Nachbarinsel Ibiza. Wir machen im malerischen Stadthafen von Ibiza fest. Hier haben Sie die Gelegenheit, das Nachtleben von Ibiza zu erleben. Am nächsten Tag bietet sich ein Zwischenstopp zum Baden und Schnorcheln in einer der zahlreichen idyllischen Buchten an. Nur wenige Meilen südlich lockt die Insel Formentera, mit seinen mit Palmen gesäumten Sandstränden und türkisfarbenen Wasser. Hier fühlt man sich wie in der Karibik. Danach segeln wir zur ca. 60 Seemeilen entfernten Ostküste Spaniens und verbringen die Nacht in der Marina Denia, nordwestlich von Kap Nao. An den restlichen Tagen der Segelreise erkunden wir die Costa Blanca. Ihren Namen verdankt die Costa Blanca (spanisch "Weiße Küste") den traditionell weiß getünchten Häusern. Dieser Küstenabschnitt besticht durch seine einzigartige Schönheit. Von See her genießt man eine beeindruckende Aussicht auf die bizarre Felsküste, aufgelockert durch zahlreiche, seichte Kies- und Sandstrände. Der Törn endet in Alicante mit einer Besichtigung der Burg von Santa Barbara, einer der größten mittelalterlichen europäischen Festungen.

Sa., 07.11. bis Sa., 14.11.09, Meilentörn, von Alicante nach Malaga, € 390,-- (statt € 540,--)

Der Törn startet in Alicante und endet in Benalmadena bei Malaga. Diese mindestens 360 Seemeilen lange Strecke ist die ideale Gelegenheit, die erforderlichen Meilen für den SKS- oder SSS-Praxisnachweis zu sammeln. Es ist mindestens eine Nachtfahrt eingeplant und bietet damit die Möglichkeit, Ihren Erfahrungsschatz um die dazu notwendigen seemännischen Erfordernissen (Wacheinteilung, Bordroutine, Navigation bei Nacht, Lichterführung, etc.) zu erweitern. Zunächst segeln wir entlang der Costa Blanca. Ihren Namen verdankt die Costa Blanca (spanisch "Weiße Küste") den traditionell weiß getünchten Häusern. Dieser Küstenabschnitt besticht durch seine einzigartige Schönheit. Von See her genießt man eine beeindruckende Aussicht auf die bizarre Felsküste mit steil ins Meer abfallende Kaps, aufgelockert durch zahlreiche, seichte Kies- und Sandstrände. Entlang der Costa Almeria und Costa del Sol führt der Törn an den 3400 m hohen Gipfeln der Sierra Nevada vorbei zum Zielhafen Benalmadena bei Malaga.

5. Absegeln am Großen Brombachsee

Als kleines Dankeschön für unsere Kunden, vermieten wir am Samstag, den 31.10.09, auf unserer Basis 2, am Großen Brombachsee, Segelboote zum halben Preis. Danach sponsert die Segelschule Bratwürste vom Grill und Bier vom Fass. Wir bitten um rechtzeitige Buchung über Jürgen Lehner unter Tel. 0172/8142689.

6. Nachlese „Sechste Segelschulregatta“

Dabei begann alles so vielversprechend. Am Vortag der Regatta herrschten optimale Wetterbedingungen: Windstärke 2 bis 3 Beaufort und Sonnenschein. Das Gleiche hatte Wetteronline für den Regattatag versprochen. Doch dann kam die Ernüchterung. Am Sonntagmorgen kam mir auf dem Weg zur Dusche (noch nicht so richtig wach) unser langjähriger Zeltnachbar Oli (der Schöpfer und Spender der Steinstatue vor unserem Laden) entgegen mit den Worten: „Die Sturmvorwarnung ist an“. Nachdem mich kurz danach unser Jürgen von der Basis am Großen Brombachsee darüber informierte, dass der Deutsche Wetterdienst bereits eine Sicherheitsmeldung für die Fränkischen Seen „Böen 6 bis 7“ heraus gegeben hat, kamen mir Bauchschmerzen und Zweifel, ob ich die Regatta überhaupt starten sollte.

Um 10.00 Uhr kamen nahezu alle Regattateilnehmer, um noch zu trainieren. Gottseidank waren fast alle so clever, ein Reff einzubinden. Sie hatten ordentlich mit dem Wind zu kämpfen und zwei Segler fielen schon am Steg ins Wasser. Obwohl unsere Wetterstation bereits Böen bis 20 Knoten anzeigte, die Sturmvorwarnung immer noch blinkte und auch DWD.de immer noch vor starken Böen warnte, entschloss ich mich in Absprache mit dem Team, die Regatta doch zu starten. In der Regattabesprechung habe ich eindringlich auf die widrigen Wetterbedingungen hingewiesen und auch auf die Gefahr, am Staudamm zu stranden, wenn die Ankerleine der Boje sich im Kiel verfängt.

Der Start um 13:00 Uhr verlief fast wie bei den Profis. Nullkommanix segelte das gesamte Regattafeld über die Startlinie. Das erste Kielboot startete 11 Sekunden nach dem Signal, die beste Jolle brauchte nur 12 Sekunden. Es war nicht möglich, die Startzeit der Verfolgerboote zu ermitteln, so fix ging das. Der Raumwindkurs zur Leetonne wurde von Christine und Thomas mit unserem Schlauchboot begleitet, die über Funk begeistert über die Gleitfahrt einiger Boote berichteten. Peter und ich konnten mit dem anderen Motorboot und der Kamera dem Regattafeld kaum folgen. Die Boote glitten so schnell dahin, dass es schwierig war, brauchbare Fotos zu schießen. Als Peter vom Schlauchboot eine Funkmeldung erhielt, dass es Probleme an der Leetonne am Staudamm gibt, brach ich das Fotografieren ab und Peter „legte den Hebel auf den Tisch“. Dort angekommen traute ich meinen Augen nicht. Die Leetonne befand sich nicht mehr an ihrer ursprünglichen Position. Sie lag, zusammen mit einem Kielboot, in Legerwall am Damm. Scheinbar hatte eine Crew unbedingt wissen wollen, ob ich Recht hatte, dass ein Boot mit einer Ankerleine im Kiel tatsächlich ungewollt auf Vorwindkurs geht. Ich hatte Recht. Warum ein zweites Kielboot ebenfalls am Staudamm strandete ist mir bis heute nicht klar. Peter musste alle seine Manövrierkünste aufbieten, als beim Abbergen eines Kielbootes von der Staumauer eine Jolle direkt vor dem Bug des Motorbootes kenterte und ebenfalls am Damm auf Grund lief.

Als wir alle drei Havaristen zum Polizeisteg geschleppt und dort sicher vertäut hatten, fassten wir den Entschluss, die Regatta zur Sicherheit der Teilnehmer abubrechen. (Begründung: Keine Leetonne auf Position, alle beiden Sicherungsboote der Segelschule im Einsatz, kein einziges Rettungsboot der DLRG vor Ort, weiter zunehmender Wind und Welle, wenn weitere Boote in Schwierigkeiten kommen würden, hätte keiner helfen können).

Dass nach dem Regattaabbruch noch eine weitere Jolle kenterte, zwar wieder aufgestellt wurde, aber dann den Mast verlor, dass ein Kielboot ebenfalls Mastbruch erlitt und dass Thomas und Christine mit dem Schlauchboot noch nebenbei einen völlig erschöpften Surfer retten mussten, hat diese Entscheidung im Nachhinein bestätigt.

Ich war so sehr beschäftigt, dass ich leider nicht mehr beobachten konnten, wie das Regattafeld bei 5 bis 6 Beaufort tapfer nach Langlau kreuzte und habe sicher etliche schöne Segelmanöver und die Chance für tolle Fotoaufnahmen verpasst.

Nachdem die vier letzten Boote, wenn auch unter Schlepphilfe, den Heimathafen erreicht hatten, konnten wir uns pünktlich um 17:30 Uhr auf die Schäufele stürzen.

Danach erfolgte die Siegerehrung. Gewinner der Kielbootklasse war die WILLI-Crew (Matthias, Alexander und Christian). Sie kamen als einziges Boot nach einer Runde ins Ziel. Den Pokal für die Jollen gewann die Crew der LISA (Ingrid, Bernd und Peter). Da keine Jolle die erste Runde vollenden konnte und auch an der Leetonne keine Zwischenwertung erstellt werden konnte (sie lag auf dem Staudamm), war die Startposition ausschlaggebend für den Sieg. Besonders fair fand ich auch die Geste der LISA-Crew, einen ihrer Pokale an die WÄNÄ-Crew zu stiften, als Revanche für deren sportliches Verhalten in der letzten Regatta (siehe Nachlese).

Wie bei den Regatten in den letzten zwei Jahren, gab es auch diesmal wieder einen Sonderpreis, gestiftet von unserem Partnerverein, dem 1. WSC (<http://www.1wsc.de>). Diesmal war es jedoch nicht so ganz einfach, die Preisträger auszusuchen. Wer hat den Sonderpreis verdient? Die einzige Damencrew? Die Jollen die gekentert sind und die Jolle selbst wieder aufgestellt haben? Die Jollen, die nicht gekentert sind? Die zwei Segler, die schon vor der Regatta „baden gingen“ ? Oder die Crews, die ihr Boot souverän und heil zurück nach Langlau gesegelt haben? So viele Sonderpreise gab es jedoch nicht. Schließlich habe ich mich für die Crew des BEN (Franz und Jürgen) entschieden. Sie haben ihre Fähigkeiten richtig eingeschätzt und nach einem Probeschlag beschlossen, bei diesen Windverhältnissen besser nicht anzutreten. Das ist gute Seemannschaft und hat in meinen Augen den Sonderpreis verdient. Er wurde überreicht durch die Schatzmeisterin des 1. WSC, Iris Herrmann. Der Preis ist eine Flasche Sekt für die "Regatta-Nachbesprechung" und ein Gutschein über Schnuppersegeln am Großen Brombachsee sowie einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder bei einer deftigen Brotzeit im Clubheim des 1. WSC in Ramsberg.

Fünf bis sechs Beaufort ist zwar nicht die richtige Windstärke für eine Spaß-Regatta, trotzdem hat es mir riesig Spaß gemacht, viele Kunden wieder zu sehen und mit ihnen einen Tag mit der schönsten aller Sportarten zu verbringen. Die Stimmung während der Regatta und hinterher war toll und hat meine „Bauchschmerzen“ vor dem Start und den „Bruch in der Takelage“ vergessen gemacht. Ich bedanke mich bei allen Regattateilnehmern. Schon heute freue ich mich auf das nächste mal, wenn es im Oktober 2010 wieder heißt: „Klar zur 7. Schäufele-Regatta“ und verspreche hoch und heilig, dann wird das Schäufele wieder so schmecken wie bei Regatta 1 bis 5. Auf unserer Homepage <http://greubel.de> findest du ein paar Fotos.

7. Unsere nächsten Veranstaltungen

- Sa., 31.10. bis Sa., 07.11.09, **Segelreise von Mallorca nach Alicante**
- Sa., 31.10.09, ab 10.00 Uhr, **Absegeln am Großen Brombachsee**
- Sa., 07.11.09, 10.00 Uhr, Nürnberg, **UKW-Seefunkzeugnis**
- Di., 10.11.09, 19.00 Uhr, Nürnberg, **Theorie SBF-Binnen unter Segel und Motor**
- Di., 10.11.09, 19.00 Uhr, Nürnberg, **SBF-Binnen unter Motor**
- So., 15.11.09, 10.00 Uhr, Nürnberg, **Sportbootführerschein-See**
- Mo., 15.11.09, 19.00 Uhr, Nürnberg, **UKW-Binnenfunkzeugnis**
- Fr., 04.12.09, 19.00 Uhr, Nürnberg, **SBF-Binnen-Crashkurs (für SBF-See-Inhaber)**
- Sa., 05.12.09, 10.00 Uhr, Nürnberg, **Sportseeschifferschein (SSS)**
- Sa., 12.12.09, 10.00 Uhr, Nürnberg, **Sporthochseeschifferschein (SHS)**
- So., 13.12.09, 10.00 Uhr, Nürnberg, **Astronavigation**

Mast- und Schotbruch

Manfred Greubel

Wenn du den Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, genügt eine kurze Nachricht per Email.